

Ritual am 1. Fastensonntag, 21. Februar 2021: Jesus bleibt 40 Tage in der Wüste

Lied

„Gottes Liebe ist so wunderbar“,
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 81, 1-3

Gebet

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Vor einer Woche war Fasching.

Heute ist Fastenzeit.

Vor einer Woche haben wir froh geklatscht und gestampft.

Wir haben laut frohe Musik gehört.

Heute ist es leise und still.

Wir hören auf unser Herz.

Wir danken dir für die Faschingstage.

Wir danken dir für die Fastenzeit.

40 Tage liegen vor uns.

In diesen 40 Tagen bereiten wir uns auf das Osterfest vor.

Wir bitten:

Sei bei uns.

Schenk uns ein gutes Wort.

Lass uns spüren, was du uns sagen willst.

Lass uns tun, was gut ist:

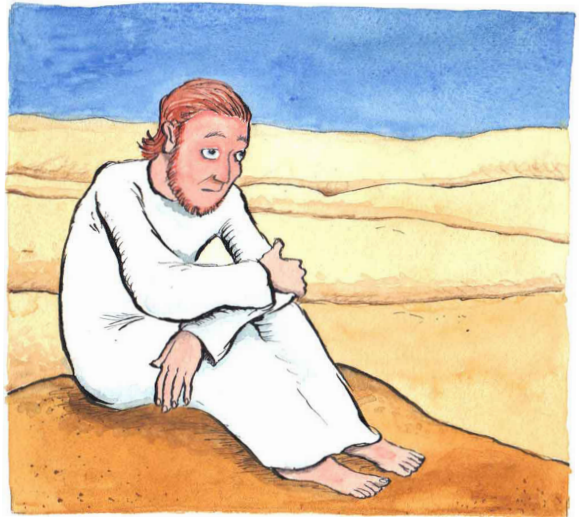
Für uns.

Für die Menschen, die mit uns leben.

Wir wollen froh Ostern feiern.

Danke, Gott!

Amen.



*Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in
leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage
© Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016*

Evangelium (Markus 1,12–15)

Jesus fühlt die Liebe von Gott.

Die Liebe von Gott ist stark.

Und mächtig.

Das ganze Herz von Jesus ist gefüllt mit der Kraft von dieser Liebe.

Die Kraft von dieser Liebe ist so stark,
dass die Kraft Jesus in die Wüste trieb.

In der Wüste kann Jesus allein sein.

Jesus hat viel Zeit.

Jesus kann an die Liebe von Gott denken.

Keiner störte Jesus.

Jesus ist 40 Tage in der Wüste.

Nach 40 Tagen geht Jesus wieder zu den Menschen.

Jesus erzählt allen Menschen von Gott.

Jesus sagt:

Freut euch.

Gott will, dass alles in der Welt gut wird.

Ihr dürft Gott dabei helfen.

Macht euch bereit zum Helfen.

Gott braucht euch.

Lied

„Gottes Liebe ist so wunderbar“, Regens Wagner Liederbuch Nr. 81, 4+5.

Impuls

In dieser Woche beginnen die Weltmeisterschaften in Oberstdorf.

In den Bergen treffen sich die besten Frauen und Männer im Ski-Springen und Ski-Langlaufen.

Alle kämpfen um eine Medaille.

Viele sind seit Tagen und Wochen in einem Trainings-Lager.

Sie suchen die Stille.

Sie konzentrieren sich.
Sie überlegen, was sie tun sollen.
Sie üben und trainieren.

Alle wollen gut sein.
Alle wollen ihr Bestes geben.

So ist es auch im Fußball.
Vor einem wichtigen Spiel ziehen sich die Spieler und die Mannschaften zurück.
Sie wollen allein sein.
Sie wollen sich gut auf das Spiel oder die Meisterschaft vorbereiten.

So ist es auch in der Politik.
Vor wichtigen Entscheidungen ziehen sich die Politiker zurück.
Sie wollen ungestört sei.
Sie wollen alles gut überlegen und bedenken.

Heute hören wir von Jesus.
Auch Jesus will allein sein.
Jesus geht in die Wüste.
In der Wüste kann Jesus ganz allein sein.

Jesus will sich selber fühlen und spüren.
Jesus will Gott fühlen und spüren.

Jesus will hören, was sein Herz zu ihm sagt.
Jesus will hören, was Gott zu ihm sagt.

Jesus will Gottes Liebe fühlen,
Jesus will seine Liebe zu Gott und zu den Menschen spüren.

In der Stadt, dort, wo viele Menschen leben, ist es laut.
In der Stadt, dort, wo die Geschäfte sind, kann man nicht gut nachdenken.
In der Stadt, dort, wo man nie allein ist, kann man nicht gut fühlen und spüren.

Jesus will wissen:
Wer bin ich?
Was soll ich tun?

Was will ich in meinem Leben?
Was will Gott von mir in meinem Leben?

Jesus nimmt sich Zeit.
Jesus sucht die Ruhe und Stille.
Jesus will ungestört hören und fühlen.
Jesus bleibt lange in der Wüste.
40 Tage bleibt Jesus in der Wüste.

Am Ende weiß Jesus, was er tun will.

Jesus geht zu den Menschen.
Jesus erzählt den Menschen von Gott.
Jesus sagt:
Freut euch.
Gott will, dass alles in der Welt gut wird.
Ihr dürft Gott dabei helfen.
Macht euch bereit zum Helfen.
Gott braucht euch.

Heute ist der 1. Sonntag in der Fastenzeit.
Die Fastenzeit ist für uns alle eine Zeit der Stille.
Die Fastenzeit lädt uns alle ein, zu hören und zu fühlen.
Was will ich?
Was tut mir gut?
Was tut mir nicht gut?

Was will Gott von mir?
Wie kann ich Gott helfen?

Die Fastenzeit ist ein gutes Trainingslager für mein Leben und für mich.

Lied

„Mit Jesus auf dem Weg“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 94.

Fürbitten

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:

Wir denken an alle Menschen, die es gerne ruhig und still haben.

(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Menschen, die nach Gott suchen und fragen.

(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Menschen, die gut leben wollen.

(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Menschen, die Sorgen haben, die krank und traurig sind.

(Gott, schau auf sie.)

+ (weitere freie Fürbitten möglich)

Vater unser

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot

gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Lied

„Gottes guter Segen sei mir Euch“, Regen Wagner-Liederbuch Nr. 1